ACC Weimar e.V.
Galerie, Kultur, Café-Restaurant

ACC Galerie Oktober 2003
Burgplatz 1+2, 99423 Weimar

GET RID OF YOURSELF

eteam : New York City Surveillance Camera Players : 16Beaver Group : Bernadette Corporation : Michael Rakowitz : Picture Projects & The 360degrees Team : Matthew Buckingham : Cabinet Magazine : Anne-Marie Schleiner/Brody Condon/retroyou u.a. : Temporary Services

26.7. bis 26.10.2003, ACC Galerie Weimar / Halle 14, Leipziger Baumwollspinnerei

Unterstützt durch das Thüringer Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst. Dank an den ACC-Förderkreis.

Leipziger Baumwollspinnerei
Spinnereistraße 7, 04179 Leipzig

GET RID OF YOURSELF
Künstler/gruppen aus den USA. 13. Sommerausstellung des ACC Weimar in Kooperation mit der Stiftung Federkiel, Leipzig.
Dienstag bis Sonntag 12 bis 18 Uhr (ACC Galerie Weimar / Halle 14).
26.7. bis 26.10.2003, ACC Galerie Weimar/ Halle 14, Leipziger Baumwollspinnerei

snooze Anna Kling, Weimar. Malerei, Zeichnung, Fotografie
Gemeinschaftsprojekt von Sophien- und Hufeland-Klinikum Weimar gGmbH und ACC Galerie (Aktion 'KIK'). Eröffnung am Freitag, 19.9.2003, 14.30 Uhr. Täglich geöffnet. 19.9. bis 31.12.2003, Sophien- und Hufeland-Klinikum

Geist ist geil Cornel Wachter, Künstler/Köln
Bilder, Zeichnungen, Objekte, Skulpturen, Installationen, Konzepte und eine "Soziale Plastik" mit dem Titel "Es ist für Dich"
Vernissage: Freitag, 31.10. 2003, 20 Uhr, ACC Galerie
Zur Eröffnung spricht Prof. Dr. Dieter Ronte, Direktor des Kunstmuseums Bonn.
31.10. bis 31.12.2003, ACC Galerie

Halle 14
Stiftung Federkiel, Leipzig

Täglich außer Montag 12 Uhr, 13.30 Uhr, 15 Uhr, 16.30 Uhr, ACC Galerie
Bernadette Corporation (2001-2003), mit: Chloe Sevigny/ Werner von Delmont. 64 min.

Get Rid of Yourself
Regie, Buch: Bernadette Corporation
Filmvorführung innerhalb der ACC-Ausstellung GET RID OF YOURSELF

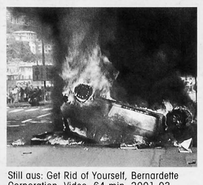
Sonntag, 19.10.2003, 11 Uhr, ACC
Als das Wünschen noch geholfen hat
Märchenspielvormittag für Kinder ab 6 Jahre mit Ute Heimann, Weimar

Mittwoch, 22.10.2003, 20 Uhr, ACC
Lyrik und Prosa
Liane Bosse, Roland Bärwinkel, Weimar

Jazz-Sessions: 14tägig dienstags, 21 Uhr: 7.10. / 21.10.2003, ACC
Tango-Sessions: 14tägig freitags, 21 Uhr: 17.10. / 31.10.2003, ACC

Informationen: Frank Motz, Tel. 03643/259 638 / Barbara Rauch, Tel. 03643/258 819
Für weitere Informationen zu den Ausstellungen und Veranstaltungen bitte die Rückseite beachten!

sommerausstellung
GET RID OF YOURSELF: Künstler/gruppen aus den USA


Still aus: Get Rid of Yourself, Bernadette Corporation, Video, 64 min, 2001-03

Zehn aktivistische Künstlerkooperativen, unabhängige Kunstzeitschriften, fiktive Künstlerunternehmen, selbstorganisierte Leseplattformen und netzwerkende Konzeptkünstler/innen aus New York, Chicago, San Francisco und Los Angeles äußern sich zu Themen wie Krieg, Überwachung, Gefängnisse, Obdachlosigkeit, Grundstücksspekulation, Homeland, Security und Globalisierung
Matthew Buckingham, Bernadette Corporation, Cabinet Magazine, eteam, New York City Surveillance Camera Players, Picture Projects & The 360degrees Team, Michael Rakowitz, Anne-Marie Schleiner/Brody Condon/retroyou u.a., 16Beaver Group, Temporary Services
Doppelausstellung in Weimar und Leipzig, die in ständiger Erweiterung zeitlich versetzt in sechs Phasen eröffnet wurde. Vom 26.7. bis 26.10., ACC Galerie, vom 2.8. bis 26.11., Halle 14 (Zusammenführung beider Ausstellungsteile ab 21.10. in Halle 14).
Mit freundlicher Unterstützung des Thüringer Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst. Dank an den ACC-Förderkreis!
Anlässlich der Ausstellung erscheint die Ausgabe 2 der Zeitung "vierzehn" (Herausgeberin: Stiftung Federkiel, Leipzig 2003). Auf zwölf Seiten werden das Konzept der Ausstellung, die Projekte, Initiativen und Arbeiten der zehn teilnehmenden Künstler/gruppen in Text und Bild vorgestellt. Die Zeitung ist in der Halle 14 sowie in der ACC Galerie Weimar frei erhältlich. Auf Wunsch senden wir Ihnen die Zeitung zu.

Universal Time and The Present Moment: Zweitägiger Workshop mit Matthew Buckingham
Sonnabend, 25.10., 14 bis 18 Uhr: Aufführung des Films "Der Würgeengel" von Louis Bunuel und Diskussion zum Film und dem Text "Implicit and Explicit Representations of Time" des Erkenntnistheoretikers John Michon.
Sonntag, 26.10., 14 bis 18 Uhr: Aufführung des Films "The Perfumed Nightmare" von Kidlat Tahimik (Philippinen), gefolgt von einer Diskussion zum Film und dem Buch "Time and the Other: How Anthropology Makes Its Object" von Johannes Fabian.
Die Texte sind in der Ausstellung erhältlich. Eine Teilnahme ist auch an jeweils einem der beiden Tage möglich. Bei Interesse bitten wir um Anmeldung unter 034149801 25, Halle 14, Leipziger Baumwollspinnerei, Spinnereistr. 7, 04179 Leipzig, stiftung.federkiel@web.de

Die folgenden Texte sind kurze Auszüge aus den gleichnamigen, ausführlichen Artikeln zu den Künstler/gruppen, veröffentlicht in Ausgabe 2 der Zeitung "vierzehn". Informationen: Frank Motz, ACC, Tel. 03643/259638, galerie@acc-weimar.de. Weiteres zur Ausstellung: ACC-Faltblatt Juli bis Sept. 2003 (www.acc-weimar.de).

MATTHEW BUCKINGHAM **Time is money: Gedankengänge nach einem Terroranschlag auf die Zeit**

Ansicht zum Workshop "Universal Time and The Present Moment", 25. bis 26.10.2003, Halle 14

Vergegenwärtigungen des Vergangenen: Der Übergang von geschichtlichem Wissen zu dessen ästhetischer Applikation und Vermittlung ist ein Grundzug in den Arbeiten Buckinghams, deren auffällige Gleichzeitigkeit von ästhetischer Form (in Film, Text, Bild und deren Amalgam) und diskursivem Lehren wie Lernen (in Vorträgen, Workshops und deren Publikation) eine Dopplung hervorbringt, die sich der vielfach kanonisierten Auffassung von einer scharfen Trennung zwischen Kunst und Wissenschaft nicht beugen will. (...) Universalzeit und der Gegenwärtige Moment: "Universal Time and The Present Moment" ist ein (in Leipzig zweitägiges) Leseseminar mit Künstlerworkshop, von Matthew Buckingham organisiert. Darin wird nach den Einflüssen bestimmter, in Verbindung mit "Universalität" angewandter Begriffe auf Kategorien von Zeit gefragt. Zeit wird als psychologisches, kulturelles und politisches Konstrukt, das im Mittelpunkt der gesellschaftlichen und künstlerischen Praxis steht, untersucht. Ausgangspunkt der Gedankenwerkstatt ist der fehlgeschlagene, anarchistische Versuch von 1894, das Royal Astronomical Observatory in Greenwich, in dem die "Weltzeit" gemessen wird, in die Luft zu sprengen. Sie beherrscht seit dem 19. Jahrhundert Kommunikation, Navigation und den Handel in der ganzen Welt. Jener erste Akt des internationalen Terrorismus war ebenso wie sein Ziel - die kolonialistische Entscheidung, "Zero Longitude", den Nullmeridian, in London und damit England als Zentrum der Zeitbestimmung und Kartografie zu etablieren, von ungemeiner Symbolkraft.

BERNADETTE CORPORATION **Das Gespenst des Kapitalismus: Ein toter Fisch, der nicht mehr schwimmt?**

Still aus: Get Rid of Yourself, Video, 64 min, 2001-03

Das Gespenst des Künstlersubjekts: Oft ist das Einzige, was wir von einer Corporation, einer Firma kennen: ihr Name. Grund ihrer Existenz ist das Geldverdienen, mitunter finden sich weniger spezifische Motive - z.B. die eigene Arterhaltung oder in der Öffentlichkeit ein Interesse an einer Idee oder einer Stiftrichtung zu wecken - um dann über das sie verkörpernde Produkt Geld zu verdienen. Solange dieses Interesse da und die Firma liquide ist, kann sie grundsätzlich alles machen. Was aber steckt hinter dem Firmennamen Bernadette Corporation, was verbirgt sich hinter seinem visuellen Äquivalent, dem Logo BC, welche öffentlichen oder gar nichtöffentlichen Aktivitäten umfassen dieses Label? Ist Bernadette Corporation ein So-tun-als-ob-Unternehmen, das lediglich typische Firmengebaren und Geschäftsregeln assimiliert und sich als Grundausstattung künstlerischen Wirkens zu eigen macht? Ist Bernadette Corporation ein Täuschungsmanöver, das äußerlich die vorherrschenden Mechanismen bestätigt, um ihnen auszuweichen? Die Interessen der Gruppe haben sich nach keinem festen Plan entwickelt. Seit Anbeginn betont BC als eine neue Art von Kulturunternehmen die spontane und amöbenartige Natur seiner Organisation, haben sich seine Mitglieder ihrer Position des Individualkünstlers entledigt und sich hypersensibel auf die Halbbleibigkeit einer veränderlichen und zerstreuten Produktion inmitten eines fließenden und flutenden Marktes eingestellt. "Nachdem wir das Gespenst des Künstlersubjekts aufgegeben haben und zu jenem anderen Gespenst wurden, sehen wir uns offen für Risiken und Brüche, die keine kritische oder sonstwie berufene Stimme glätten kann. Wir sind ein Unternehmen voller Risse, zurzeit mehr denn je" stellen John Kelsey, Bernadette van Huy (die Namensgeberin der BC) und Antek Walczak klar.

CABINET MAGAZINE **Eigentum verpflichtet: Sexuelle Fantasien in wüster Gegend** www.cabinetmagazine.org

Land Acquisition 2: Queens, New York, Block 3165, Lot 155, 2003, Halle 14

Kuriositätenkabinett auf Abo: Seit ihrem Debut im Herbst 2000 untersucht die vierteljährlich erscheinende Kunstzeitschrift Cabinet in Essays, Interviews, Aufsätzen, Anekdoten und Kunstprojekten zeitgenössische und historische Kulturphänomene, die von Mainstream-Magazinen übersehen werden würden und dennoch für viele Kulturinteressierte, Künstler, Autoren, Kuratoren und Kritiker als Großteil ihrer Leserschaft von inspirierender Wichtigkeit sind. Ausgehend vom populären Erscheinungsbild einer Kunstzeitschrift, gestaltet im Stil eines Designmagazins, geschrieben mit dem gründlichen Forschungsanspruch eines Wissenschaftsjournals und geprägt vom bibliophilen Charme eines Künstlerbuches mit Sinn für Humor, ernsthafte Kulturanalyse und interdisziplinären Inhalt, beherbergt das Journal eine Vielfalt an Themen - einschließlich Natur- und Geisteswissenschaft, Popkultur, Politik und Philosophie - auf die sich die zeitgenössische Kunst stützt und die sie wiederum beeinflusst. Der Anspruch seiner Herausgeber von der Brooklyner Nonprofit-Organisation Immaterial Incorporated, gemäß der Herkunft des Wortes "cabinet" aus dem Französischen, ein kleines Gemach, ein kleiner Schrank oder ein Kästchen, zum Teil auch ein Kuriositätenkabinett für besonders Wertvolles zu sein, gilt bisher als voll eingelöst. Neben jeweils vier Kolumnen und einem breit angelegten Hauptteil ist jede Nummer einem Schlüsselthema gewidmet - bisher: Künstliche Sprachen, Das Aufzeichnen von Konversationen, Wetter, Tiere, Das Böse, Gartenbau, Das Scheitern, Arzneibücher, Kindheit, Eigentum und Der Flug - zu dem sich Kunstprojekte zum jeweiligen Thema als Audio-CDs, CD-ROMs, Postkarten, Poster, Internetprojekte oder unlimitierte Kunsteditionen gesellen, ohne das Trendforschungen betrieben oder Ausstellungsrezensionen abgedruckt würden.

eteam **Go West: Pionierrachmittage in Utah** www.meineigenheim.com

Still aus: 1.1 Acre Flat screen, Video

Quick Click am World Trade Center: Die Mitglieder des eteam sind Video-, Performance-, Installations- und Computergrafik-Künstler/innen, die oft unter Beteiligung eines Publikums (das zur Weiterbildung, Unterhaltung oder Mitwirkung gewonnen wird), nach Erfindungen streben, die das Alltagsleben verbessern. Diese Suche gipfelt in einer Serie von How-To-Videos und ortsspezifischen Installationen. In "Quick Click" machte das E-Team (damals Hajoe Moderegger, Franziska Lamprecht, Daniel Seiple) von einem Miet-Hubschrauber aus Fotos von Personen, die in einem länglichen Fenster im 91. Stock von Tower 1 des World Trade Centers standen und hinaus in die Stadtlandschaft schauten. Das im Film dokumentierte Kurzzeitprojekt fand am Tag der offenen Tür (Open Studios) des World-Views-Atelierprogramms vom Lower Manhattan Cultural Council am Sonnabend, dem 31. März 2001, statt. (...) 1.1Acre Flat screen: Das 25-minütige Einkanal-Video mit Installation ist die detailliierte Beschreibung dieser Landaneignung und -kultivierung. Das eteam (hier Hajoe Moderegger, Franziska Lamprecht) aus Brooklyn erzählt die Geschichte von der Ersteigerung, der Unterzeichnung des Kaufvertrags, den Vorbereitungen zur Lokalisierung in der Wüste (per Satellitenaufnahme), der Anreise und der Landvermessung vor Ort ebenso wie die vom damit verbundenen Künstleratelierprogramm, einem geplanten Eisenbahnstopp und einer anberaumten Auktion. (...) Ihren dramatischen Endpunkt wird die Real-Estate-Inszenierung in einer für Oktober 2003 geplanten öffentlichen Versteigerung finden. So soll die Einmaligkeit dieses Grundstücks, dessen reale Existenz die virtuellen Projektionen seiner Nutzer zu reflektieren wusste, deutlich werden.

NYC SURVEILLANCE CAMERA PLAYERS **Kontrolle ist besser: Auf dem Schlachtfeld der Überwachung** www.notbored.org

Bill Brown auf Tour, Leipzig, 2.8.2003

Die aktuelle Kamera: Datenschändung, Sicherheitswahn, Sozialkontrolle, Kontrolldichte und die totalitäre Überwachungsgesellschaft sind, wie jüngste Beispiele zeigen, auch hierzulande Anlass kontroverser Debatten von gesamtgesellschaftlichem Interesse. "Big Brother is watching you!", 1949 noch Allegorie in einer satirischen Zukunftsvision von der diktatorischen, allgegenwärtigen, zentralstaatlichen Überwachungsmaschine, scheint in der vernetzten Informations- und Kontrollgesellschaft längst Wirklichkeit zu sein. Die Privatsphäre löst sich in der Öffentlichkeit auf, der Mensch wird gläsern. Die Hilfliste im Einsatz von Videokameras zur Überwachung des öffentlichen Raumes "zur Eindämmung von Straftaten an vermeintlichen Brennpunkten in innerstädtischen Bereichen" führen hierzulande Mannheim, Stuttgart, Bremen, Heilbronn und Leipzig an. Demografisch betrachtet stehen 48% der Bevölkerung, deren subjektives Sicherheitsgefühl durch die Anwesenheit vom Kameras erhöht wird, weiteren 48% entgegen, die mindestens ein leichtes Unbehagen gegenüber der Überwachung empfinden. (...)
Am 31.7. und 2.8.2003 erspähte Bill Brown, Gründungsmitglied und Impressario der Überwachungskameraspieler, 73 öffentliche Überwachungskameras in Leipzigs Stadtzentrum (60 private, 5 an der Außenfassade des Hauptbahnhofs, 4 Polizei-, 3 Verkehrs- und eine Webkamera), die er in einen Stadtplan einzeichnete. Nach einem Vortrag mit Vorführung der legendären SCP-Performance "1984" in der ACC Galerie gab er am 2.8.2003 mit Hilfe dieses Plans (www.notbored.org/1aug03.htm) eine öffentliche Tour durch Leipzig, während der zwei weitere Kameras entdeckt wurden.

PICTURE PROJECTS & THE 360DEGREES TEAM **Überwachen und strafen: Wie die Gefängnisindustrie das Land rekultiviert**

Computertisch, www.360degrees.org, Halle 14

The Real War on Crime: Das New Yorker Studio Picture Projects, 1995 von der Multimediakünstlerin Alison Cornyn und der Dokumentarfotografin Sue Johnson gegründet, nutzt das Internet seit Januar 2001 erneut als Dokumentationsmedium, dieses Mal für eine Langzeitstudie namens "360degrees.org", die aus verschieden Perspektiven versucht, das US-Strafvollzugssystem zu durchleuchten. Die beiden Webdoku-Pioniere möchten mit diesem öffentlichen Angebot Fragen wie, "Wer ist warum im Gefängnis?" einer kritischen Betrachtung unterziehen sowie einen Dialog anregen und durch den Gebrauch und die Verbreitung neuer Medien soziale Veränderungen stimulieren. (...) Die interaktive Website ist in fünf Hauptbereiche unterteilt, jede Kategorie liefert eine unterschiedliche Herangehensweise an das Thema. Sie interagieren jedoch miteinander und formen durch Verknüpfungen untereinander und die Aktivitäten der Besucher ein umfangreiches Informationssystem. Um einem breiten Publikum Zugang zum Projekt zu ermöglichen und dennoch neueste Technologien zu nutzen, gibt es die Website in Flash mit integrierten QuicktimeVR-Filmen und Audio. www.360degrees.org

MICHAEL RAKOWITZ **Ein Dach überm Kopf: Heftpflasterlösungen aus dem sozialen Netz eines Einzelnen**

Bill Stones, paroSITE-Zelt, 1998, Dach Halle 14

Parasitäre Unterschlüpfe: "paroSITE" ist ein seit Februar 1998 fortlaufendes Projekt, das Obdachlosen aus Cambridge, Boston, New York City und Baltimore auf Wunsch individuelle, aufblasbare Behausungen aus provisorischen Materialien, die leicht auf der Straße zu bekommen sind (z.B. Plastikküten, Klebeband) anbietet. Das Design ist von Beduinen-Zeltlagern inspiriert. Die beheizten Doppel-Membran-Unterkünfte (Materialkosten: 5 US $), die, vergleichbar mit biologischen Parasiten, von der Straße aus mit einem Schlauch an den Abluftdurchlass von Klimaanlagen in den Fenstern von Wohnungen angeschlossen werden (vordurch sie sich aufrichten und im Inneren erwärmen), erarbeitet Rakowitz mit den Obdachlosen. (...)
Commuter Companion / Pendler-Begleitung: New York City, 2001. Leipzig, 2003. Oft reisen Leute allein zur Arbeit, lesen oder hören CD-Player, versuchen, Augenkontakt mit anderen Personen zu vermeiden. Während dies eine Vorliebe einiger Pendler sein mag, entschied sich Rakowitz, jenen Pendlern Gesellschaft zu bieten, die den Dialog mit anderen tatsächlich vermissen. So wie er - als pendelnder Uni-Professor in der New York City Subway oder im Greyhound Bus. Sich einer Konversation über das persönliche Leben, die Arbeit, die Mitarbeiter hinzugeben, kann sich naturgemäß von einem angenehmen Gespräch zu einer tiefen Freundschaft entwickeln. Rakowitz platzierte unter der Rubrik "Verschiedenes" ein Inserat in der Leipziger Volkszeitung: "Vom 12. bis 15. Aug. begleite ich einsame Arbeiter/innen auf dem Weg zum Arbeitsplatz. GRATIS! Reservieren Sie sich eine Zeit: weg.zur.arbeit@web.de, Tel. 01777/5051803 (Mike oder Doreen)". Die LVZ wird gewöhnlich auch von Pendlern gelesen. Eine Handvoll interessierter Nachfragen richtete sich jedoch ausschließlich an die Pressesprecherin der Halle 14, deren Name neben dem von Michael veröffentlicht worden war.

ANNE-MARIE SCHLEINER/BRODY CONDON/RETROYOU U.A. **Im Eifer des Gefechts: Samtene Anschläge auf ballernde Online-Krieger**

Ausstellungsansicht, Velvet-Strike, Computer-Modifikation, Halle 14

Game Plug-ins und Patches als Hacker-Kunst: Die Künstlerin und Cyberanthropologin Anne-Marie Schleiner schreibt in ihrem Text "Cracking the Maze" (www.opensorcery.net): "Wie jeder eifrige Spielfreak schnell entdeckt, ist das Internet nicht nur eine Quelle für kostenlose Spiellösungen und Tricks, sondern beherbergt auch etliche Plug-Ins und Patches zum freien Download. Die Patches sind ganz unterschiedlicher Art, sie variieren von einfachen Programmausbesserungen bis zu komplizierten neuen Spielszenarios, in denen die Figuren, die Sounds und die Architektur ausgetauscht sind und/oder das Spielziel verändert wurde. Die steigende Popularität dieser früher illegalen Spiel-Hacks hat einige Spielfirmen dazu geführt, von dem Trend zu profitieren und diese eigentlich subversive Praxis in ihre Marketingstrategie zu integrieren. So wurde die Software für die Patchherstellung bei Spielen wie "Quake" und "Marathon" gleich mitverkauft. (...) Bedenkt man die zunehmende Begeisterung der jüngeren Generation für die Spiele, selbst zu Lasten des Fernsehens, scheint es gefährlich, die Verbreitung der Spielkultur zu ignorieren. Der parasitäre Spielpatch ist aber auch eine Möglichkeit, die hegemoniale Spielkultur zu infiltrieren und zur Formation neuer Spielfiguren, Spiel-Setting und Spielmodi beizutragen. (...) Für jenes Wenden gegen die eingeschriebene Nutzungslogistik ernten Schleiner & Co. viele Hass-Mails aus der vorwiegend männlichen, internationalen Spielergemeinde, die sie ebenfalls veröffentlichen.

16 BEAVER GROUP **Was tun? Gerüchteküche um das Kulturbüro der Homeland Security** www.16beavergroup.org

Ausstellungsansicht, About this Monday, Dia-Doppelprojektion, Halle 14

Was ist 16 Beaver?: 16 Beaver Street ist die Adresse einer von Künstler/innen betriebenen Initiative, einer losen Gemeinschaft als offene, dauerhafte Plattform, die seit 1999 im Finanzdistrikt von Lower Manhattan beheimatet ist. Initiiert und betrieben zur Präsentation, Produktion und Diskussion einer großen Bandbreite von künstlerischen, kulturellen, ökonomischen, politischen, philosophischen und aktivistischen Projekten und Veranstaltungen, operiert die 16Beaver Group auf verschiedenen Ebenen: einer Lesegruppe, einer 16-Beaver-Lunchtime, Podiumsgesprächen/politischen Diskussionen, Filmvorführungen/Künstlervorstellungen/Vorträgen und einem Internetangebot. Unhierarchisch und ohne festgelegte Mitgliedschaft treffen sich ein Dutzend Leute oder mehr regelmäßig montagabends in ihrem Domizil unweit des ehemaligen World Trade Centers, um Zeit miteinander zu verbringen, Verbindungen untereinander herzustellen, einen Dialog zu führen, unabhängig auf autonomem Gebiet und außerhalb eines institutionellen und kommerziellen Rahmens Ideen zu diskutieren und Fragen aufzuwerfen. (...)
... und kannst du davon leben?: Die Friday Afternoon Lunchtime/Discussion mit Rene Gabri und Paige Sarlin auf dem Rasen vor dem ACC befasste sich am 25.7.2003 mit Fragen der "eigenen kulturellen Produktion und künstlerischen Praxen und dem Verkauf von Arbeit, um Geld zu verdienen und zu überleben (die Freitags-Lunchtime ist der Versuch, im Financial District Menschen in die Aktionen der 16 Beaver Group einzubeziehen. Gerade im arbeitenden Manhattan ist die Mittagspause zu einem biologisch notwendigen Übel, einer Fast-Food-Aktion ohne Interaktion mit dem Ziel, möglichst schnell zur Arbeit zurück zu kehren, verkommen).

TEMPORARY SERVICES **Stets zu Diensten: Aus der bunten Angebotspalette eines Servicepartners** www.temporaryservices.org

Binder Archiv und Audio Relay, 2002, Halle 14

Temporary Services (Zeitweilige Dienstleistungen) mit Brett Bloom, Salem Collo-Julin und Marc Fischer aus Chicago bieten Anderen ihre Arbeit und ihre Ideen als einen beidseitig förderlichen Service mit nicht-wettbewerblichem Charakter an. "Wir sind nicht daran interessiert, die Machtstrukturen, die wir in der Kunstwelt und in unserem Leben wiederfinden, nachzumachen. Wir möchten nicht die hierarchischen Strategien, z.B. jene der Museen, denen Unternehmensmodelle zugrunde liegen, anerkennen - Strukturen, die einer radikalen Demokratie am meisten entgegen stehen. Wir wissen, dass Kunst nicht unter diesen Umständen erlebt werden muss. (...) Wir haben einfach nur realisiert, das man die Handlung übernehmen kann, man braucht dafür keine Erlaubnis..." (...) Binder Archives: Das Aktenordnerarchiv ist wie das Audio Relay eine transportable Ausstellung. Ihre pflegeleichte Herberge bildet eine rote Plastikkiste, die sich mit größter Leichtigkeit auf Reisen begeben, als Gepäckstück in einem Flugzeug eingecheckt werden, in ein paar Minuten ausgepackt und im Innen- wie im Außenraum installiert werden kann. Künstler/innen, Kurator/innen, Archivar/innen, andere kreative Menschen und Gruppen füllen Aktenordner mit gelochten oder in Klarsichtfolie eingehüllten Fotografien, Zeichnungen, Dokumentationen, Fotokopien, Flugblättern, tastbaren Objekten u.a. Jeder Aktenordner präsentiert ein abgeschlossenes Projekt oder Archiv - eine Ausstellung.

ausstellung
Cornel Wachter, Köln
Geist ist geil

Bilder, Zeichnungen, Objekte, Skulpturen, Installationen, Konzepte und eine "Soziale Plastik" mit dem Titel "Es ist für Dich" (ein "virtuelles Netz der Kommunikation über gesamt Deutschland' am 7.12.2003), die unter der Schirmherrschaft von Frau Ministerin Dagmar Schipanski steht.
31.10. bis 31.12.2003, ACC Galerie. Eröffnung am Freitag, 31.10.2003, 20 Uhr, ACC Galerie.
Zur Eröffnung spricht Prof. Dr. Dieter Ronte, Direktor des Kunstmuseums Bonn
Dienstag bis Sonntag 12 bis 18 Uhr. Eintritt frei! Führungen sonnabends 15 Uhr oder nach Vereinbarung.

Geist ist geil
"'Jeder, der den Künstler Cornel Wachter kennt, weiß, dass er gern im Atelier nachdenkt, dann aber am liebsten raus geht, weiß, dass er keine Berührungsängste vor eigenen sozialen Wertsphären hat...', so beginnt im Sommer 2002 Prof. Dr. Dieter Ronte, der Direktor des Kunstmuseums Bonn eine Rede über den Künstler. Man darf Wachter einen geselligen, kontaktfreudigen Menschen nennen. Was in der feinen Geheimsprache eines Abschlusszeugnisses eine katastrophale Behinderung auf dem Weg zu neuen Ufern darstellen würde, ist im Falle des aus Köln stammenden Künstlers eine Fähigkeit, die er aus dem Rheinischen, einer gesunden Portion Neugier und auch aus der Erziehung durch ein offenes Elternhaus schöpft und selber als 'große Gabe' bezeichnet. Wachter macht mit Vorliebe undurchführbar scheinende Dinge möglich. Er sieht seine Fähigkeit, Menschen zusammenzuführen, Menschen mit gleichen Interessen zu einer positiven Kraft des gemeinsamen Schaffens zu verbinden, als 'Berufung', als Talent, welches es gilt, für die Menschheit nutzbar zu machen. An dieser Stelle sei an seine mit dem ACC und unzähligen Gleichgesinnten erfolgreich betriebene Wiederbelebung der ersten Oper mit deutschem Libretto, der ALCESTE (1773) von Anton Schweitzer und Christoph Martin Wieland und an das 'ACC-Wieland-Paket' zum Kulturstadtjahr erinnert. ALCESTE brachte Wachter in Zusammenarbeit mit dem ACC, dem musikalischen Direktor des Projekts Stephan E. Wehr und dem Philharmonischen Orchester Erfurt 2001 zur Welt-Erst-Einspielung auf Doppel-CD (NAXOS und weltweit bei MARCO POLO). Ein leuchtendes Beispiel für eine sinnvolle Aufnahme und Fortführung des ursprünglichen Kulturstadtgedankens. Wenn es keine Oper ist, versucht Wachter mit Gleichgesinnten vielleicht die größte Jugendabteilung im Deutschen Fußballbund (SC Fortuna Köln) zu retten, das bundesweit erste Orchesterprojekt für Obdachlose und nicht obdachlose Musiker zu ermöglichen, gründet den 'Club der offenen Herzen' zur Unterstützung sozial schwacher Mitbürger oder setzt Anfang Januar 2003 ein 'Friedensschiff', einen Rheindampfer mit zahlreichen prominenten Kriegsgegnern unter dem Motto 'Krieg - nicht in unserem Namen' auf den Rhein. Auch für seine letzte Installation auf dem Burgplatz mit dem Titel 'Geist ist geil', den Hochstand an touristisch neuralgischer Stelle mitten in Weimar, suchte Wachter sich Unterstützung aus vermeintlich kunstferner Sphäre. Mit der Lehrlingswerkstatt des Forstamts Bad Berka brachte er den schönen Hochstand zur Aufstellung.

Cornel Wachter, Der Kapitalistische Realismus, 2002 Acryl auf Leinwand, 50x40 cm courtesy Sammlung Weghmann

'Geist ist geil' wird auch Wachters Ausstellung vom 31. Oktober bis 31. Dezember 2003 in der ACC Galerie heißen. Mit Dieter Ronte eröffnet einer der bekanntesten europäischen Kunstvermittler am 31. Oktober 2003 um 20 Uhr die Ausstellung, die neben Malerei, Skulptur, Installation und Objekten eine 'Soziale Plastik' möglich machen wird. Wachter legt am 7. Dezember, dem zweiten Advent 2003, ein 'virtuelles Netz der Kommunikation über gesamt Deutschland'. Im Osten aufgewachsene Menschen werden an diesem Tag mit im Westen aufgewachsenen Menschen kostenlose Telefonate führen können (blind dates) und sind vom Künstler angehalten, sich ihre Geschichte zu erzählen. 'Basiskommunikation vom Ich zum Du', wie es die Schriftstellerin Renate Feyl in einem Text zu dem Kunstprojekt ausdrückt. Außerdem wird Cornel Wachter innerhalb seiner Ausstellung auf seine Fußballleidenschaft Bezug nehmen. Im 'Raum des Fußballs' stellt er sein Team zusammen: Bömmels, Kopp, Polke, Oberhäuser, Böhm, Tölle, Waltermann, Bananensprayer Thomas Baumgärtel, Knopp Ferro, Kalaman, Noel, Neumann und Tote-Hosen-Gründer Trini Trimpop. Wachter kommt selten allein." (James Bowman, Bergisch Gladbach)

9. europ. atelierprogramm
Herkunft?! Niemandsland
Stephan Weitzel, Paris

9. Europäisches Atelierprogramm der ACC Galerie und der Stadt Weimar 2003
Dritter Stipendiat des diesjährigen, Herder gewidmeten Atelierprogramms ist der Künstler Stephan Weitzel, der von Oktober bis Dezember 2003 im Städtischen Atelierhaus Weimar leben und arbeiten wird (Ausschreibungstext zu diesem Atelierprogramm über http://www.acc-weimar.de/atelier/index.html).
Stephan Weitzel, geb. 1970 in Stuttgart. Seit 1989 in Paris. Studium der Literatur und Linguistik. Publikationen und Sprachunterricht. 1994-1996 in London und Norwich, Kunststudium. Installationen, Zeichnungen und Schrift. Ausstellungen in Berlin, Paris, Irland. Arbeitsstipendium der "Pépinières européennes pour jeunes artistes" an der National Sculpture Factory in Cork, Irland. Einzelausstellung "George in Paradise" im Goethe-Institut Dublin. Kuba, 2001 und 2003, Installationen und künstlerische Leitung bei den Dreharbeiten des Spielfilms Siete dias Siete noches von Joel Cano. Zeitgleich mit dem Atelierstipendium in Weimar läuft die Installations-Ausstellung res publica im 9.Pariser Bezirksrathaus.

film
Get Rid of Yourself
Bernadette Corporation (2001-2003). Regie, Buch: Bernadette Corporation. Mit: Chloe Sevigny/Werner von Delmont.
Dauer: 64 min.
Filmvorführungen (innerhalb der ACC-Ausstellung GET RID OF YOURSELF, der der Film der Bernadette Corporation den Namen gab): Dienstag bis Sonntag 12.00/13.30/15.00/16.30 Uhr, ACC Galerie

Still aus: Get Rid of Yourself, Video, 2001-03

"Get Rid of Yourself" heißt der Film der Bernadette Corporation, der während "einer Geschäftsreise (einem politischen Urlaub)" im Zusammenhang mit den Antiglobalisierungsprotesten in Genua im Sommer 2001 gedreht wurde und "in dem es um das Potential einer auf die radikale Ablehnung politischer Identität basierenden Gemeinschaft geht, und um einen neuen Horizont, an dem sich Ästhetik und Politik wiederfinden." (BC). Wie eingehend das fiktive Unternehmen dabei den Zusammenhängen zwischen Mode/ Lifestyle und radikalen Formen des Protests auf der Spur ist, macht eine lakonisch-überzogene Szene deutlich, in der Chloe Sevigny in einer spießigen Küche das Regelwerk zur Straßenschlacht auswendig lernt. Einige Auszüge aus anonymen Interviews, die während des Drehs geführt wurden: "Eine Bank zu zertrümmern ist ein sehr schönes Gefühl. Da fängt man endlich an zu lachen. Die Schreibtische und Arbeitsnischen abzufackeln, all diese peinlich auf 'menschenfreundlich' gemachten Arbeitsplätze. Ein Moment der Klarheit hilft dir bei deiner Entscheidung ... du begreifst, dass dieses Leben Scheiße ist und entscheidest dich, es in Flammen aufgehen zu lassen." - "Es gibt einen echten Unterschied zwischen den Bürgern und denjenigen, die nicht an diesen sozialdemokratischen Witz glauben. Das war klar und wurde mir immer und immer wieder bewusst. Und die Hubschrauber, die endlos über unseren Köpfen kreisten ... dieser nervöse Soundtrack. Eine verrückte Mischung aus einem 'Woodstock'-Gefühl - die Konzerte, die Imbissstände, T-Shirts, der ganze klassische linke oder Independent-Kram - und außen herum dieser total verrückt gewordene Polizeiapparat, all diese Bullen, die die Leute von ihren Lastern herunter mit so offenkundiger Feindseligkeit anstarrten. Dieser Wunsch, friedlich und unterwürfig zu sein, einfach miteinander klarkommen